

„Aufstellung der Vorschlagslisten für die Wahl der Jugendschöffeninnen und Jugendschöffen für die Amtsperiode 2024-2028“

Informationen zur Tätigkeit der/des Jugendschöffen

Es werden sowohl Jugendhauptschöffen, die jährlich bis zu zehnmal zu Hauptverhandlungsterminen herangezogen werden, als auch Jugendhelferschöffen benötigt. Die Termine werden jeweils für ein Jahr im Voraus bekannt gegeben. Jugendhelferschöffen werden gelegentlich auch kurzfristig benötigt, wenn ein Jugendhauptschöffe ausfällt. Eine Befreiung von der Teilnahme an bestimmten Sitzungstagen ist nur möglich, wenn einer Teilnahme unabwendbare Umstände entgegenstehen oder die Teilnahme dem Schöffen nicht zugemutet werden kann.

Die den Schöffen durch die Teilnahme an den Verhandlungen entstehenden Auslagen (Fahrtkosten und Verdienstausschlag) werden erstattet. Der Arbeitgeber des betreffenden Schöffen ist verpflichtet, diesen die Teilnahme an den Terminen zu ermöglichen. Es besteht ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz.

Jugendgerichtsverfahren finden statt gegen Straftäter, die zur Tatzeit 14 bis 20 Jahre alt sind. Hinzu kommen sogenannte Jugendschutzsachen. Hierbei handelt es sich um Verfahren gegen Erwachsene, denen Gewalt- oder Sexualdelikte gegen Kinder und Jugendliche vorgeworfen werden. Es werden Jugendschöffen sowohl für die Jugendstrafkammer des Landesgerichtes als auch für das Jugendschöffengericht des Amtsgerichtes gewählt. Jugendschöffen haben in der Beratung das gleiche Stimmrecht wie Berufsrichter und wirken an allen Entscheidungen mit, die innerhalb einer Hauptverhandlung zu treffen sind. Sie haben dementsprechend großen Einfluss auf die Entscheidungen.

Zu einer Hauptverhandlung werden zwei Schöffen herangezogen, jeweils eine Frau und ein Mann. Die Jugendkammer ist insbesondere zuständig für sogenannte Schwurgerichtssachen, also Fälle der vorsätzlichen Tötung und für besonders umfangreiche Verfahren. Sie entscheidet auch über Berufungen gegen Urteile des Jugendrichters bzw. des Jugendschöffengerichtes. Die Verhandlung findet vor dem Jugendschöffengericht statt, wenn die Verhängung einer Jugendstrafe zu erwarten ist. Für die übrigen Verfahren ist der Jugendeinzelrichter ohne Beteiligung von Schöffen zuständig. In der Praxis handelt es sich bei den vor dem Jugendschöffengericht zu verhandelnden Straftaten vorwiegend um Raub, gefährliche Körperverletzung, schweren Diebstahl sowie Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Zu jeder Verhandlung wird eine Vertreterin/ Vertreter der Jugendgerichtshilfe hinzugezogen, um die Persönlichkeit des Angeklagten beurteilen zu können.

Voraussetzungen, welche die Bewerberinnen und Bewerber zum Jugendschöffen mitbringen sollen.

- Wohnhaft im Kreis Offenbach
- Am 1.1.2024 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein
- deutsche Staatsangehörigkeit, ausreichend deutsche Sprachkenntnisse
- keine Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten in den letzten 10 Jahren
- keine Ermittlungsverfahren wegen eines Verbrechens oder einer sonstigen Straftat
- nicht hauptamtlich in oder für die Justiz tätig (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) Religionsdiener
- über soziale Kompetenz, Menschenkenntnisse und Lebenserfahrungen verfügen

Weitere Information sowie das Bewerbungsformular finden sich unter [www.schoeffenwahl.de](http://www.schoeffenwahl.de)